



# Nimm's mit

Eine Kundeninformation des Abfallwirtschaftsbetriebes des Landkreises Karlsruhe

## → Reportage

Ein Arbeitstag im Leben eines Sperrmüllfahrers

## → Gebührenabrechnung

Alles auf einen Blick





## Liebe Leserinnen liebe Leser,

auch in der neuesten Ausgabe unserer Kundenzeitschrift „Nimm mit“ haben wir wieder Aktuelles und Wissenswertes aus dem Bereich der Abfallentsorgung im Landkreis Karlsruhe für Sie zusammengestellt.

Die wichtigste und sicherlich auch erfreuliche Nachricht ist, dass die Abfallgebühren auch im Jahr 2010 stabil bleiben. Auch beim Leistungsangebot haben wir in diesem Jahr keine grundsätzlichen Änderungen vorgenommen. Der Abfallwirtschaftsbetrieb bleibt damit im Jahr 2010 in bewährter Weise ein zuverlässiger Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis.

In den kommenden Wochen erhalten alle Gebührenzahler vom Landkreis einen Abfallgebührenbescheid, der erstmals die Endabrechnung für das vergangene Jahr enthält. Wir haben deshalb in der vorliegenden Ausgabe der Kundenzeitschrift einen Schwerpunkt unserer Informationen auf die Erläuterung dieses Gebührenbescheides gesetzt.

Mit einer Reportage über den Ablauf der Sperrmüllabfuhr und mit Hintergrundinformationen über die Verwertung von Grünabfällen laden wir Sie ein, auch einmal „hinter die Kulissen“ der Abfallwirtschaft zu schauen.

Selbstverständlich wurde auf unserer „Seite für Kids“ auch wieder an unsere kleinen Müllproduzenten gedacht. Mit einem lustigen Zuordnungsspiel können die Kinder zeigen, wie fit sie beim Abfalltrennen sind.

Abgerundet wird die neue Ausgabe mit dem beliebten Suchrätsel, das allen Rätselfreunden wieder die Möglichkeit bietet, etwas zu gewinnen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und natürlich viel Glück beim Rätseln.

Ihr

Dr. Christoph Schnaudigel  
Landrat

1



Auf der Titelseite Siegfried Krayl, einer der Mitarbeiter unseres beauftragten Sammelunternehmens.

# Inhalt

- 3** → **Restmüll – ab in die Tonne – und was dann?** Wie selbst Restmüll zum Energielieferanten wird.
- 4** → **Vom Grünabfall zum Energielieferanten und Bodenverbesserer.**  
Der Landkreis Karlsruhe ist Spitze.
- 6** → **Vom Restsperrmüll zum Brennstoff.**  
Weshalb Wiederverwertung immer wichtiger wird.
- 7** → **Der Gebührenbescheid 2010 – ganz einfach.**  
Einfach leicht zu verstehen.
- 8** → **Der Gebührenbescheid – alles auf einen Blick.**  
Das Wichtigste in Kürze.
- 10** → **Sperrmüllabfuhr – ein Job für starke Männer!** Wie die starken Männer mit dem Kopf bei der Sache sind.
- 12** → **Korksammelwettbewerb.**  
Kein Ende der Sammelleidenschaft.
- 13** → **„Nimm mit“ Bilderrätsel.**  
Der Müll gibt hier mal ein Rätsel auf.
- 14** → **Oskar die Tonne.**  
Zwei Seiten für die Kleinen.



Heizkraftwerk Mannheim bei Nacht (Foto: MVV Umwelt GmbH)

# Restmüll – ab in die Tonne – und was dann?

**Viele unserer Kunden** haben sich schon gefragt: „Was passiert eigentlich mit meinem Restmüll, den ich in der Mülltonne zur Abfuhr bereitstelle?“ „Nimms mit“ zeigt, was mit dem gesammelten Restmüll passiert.

→ **Gesammelt wird der Restmüll** im Landkreis Karlsruhe mit modernster Technik. Während früher die Müllmänner die Tonne am Straßenrand abgeholt und von Hand in das Müllfahrzeug gekippt haben, geschieht dies heute weitgehend automatisch. Im Einsatz sind so genannte Seitenlader, bei denen der Fahrer des Müllfahrzeugs nicht mehr aussteigen muss, sondern ein Greifarm den Abfallbehälter einhakt, leert und wieder an seinen Platz zurückstellt. Automatisch wird über den im Behälter eingebauten Mikrochip die Leerung am Fahrzeug elektronisch erfasst. Diese Vorgehensweise spart Zeit und Kosten und stellt auch sicher, dass nur tatsächlich erfolgte Leerungen zur Abrechnung kommen.

Ist das Müllfahrzeug voll, so wird der Müll nicht etwa ausgekippt: Der volle Container wird zur Umladestation auf der Deponie in Bruchsal gefahren und dort abgeladen. Das Müllfahrzeug nimmt einen neuen Container auf und setzt seine Sammeltour fort.

Der abgeladene volle Container wird dann mit einem Kran erfasst und auf einen bereitgestellten Zug geladen. Bei der gesamten Verladung bleibt der Müll in geschlossenen Systemen. Geruchsbelästigungen und

Gesundheitsgefahren für die Müllwerker gehören damit der Vergangenheit an.

Ist der Zug voll, so geht die Reise des Restmülls auf Schienen weiter nach Mannheim. Im dortigen Heizkraftwerk werden die vollen Container wieder entladen. Erst jetzt wird der Inhalt der Container ausgekippt.



Mit dem Kran werden die vollen Container auf den Zug verladen.

Große Bunker in der Verbrennungsanlage nehmen den Restmüll auf.

Portionsweise wird der Müll in die Kessel gegeben. Unter Zuführung von Luft verbrennt der Abfall dann selbstständig auf dem Verbrennungsrost bei bis zu 1.300 °C. Organische Schadstoffe werden durch die hohen Tempe-



**Wussten Sie schon ...**

... dass jedes Müllfahrzeug im Landkreis Karlsruhe täglich ca. 1.000 Restmülltonnen leert?

raturen sicher zerstört. Alle nicht brennbaren Anteile fallen als Schlacke aus und werden nach kurzer Zwischenlagerung aufbereitet. Die Abgase werden umweltfreundlich über integrierte Rauchgasreinigungsanlagen gefiltert. Restmüll hat den gleichen Heizwert wie Braunkohle.

Durch die freigesetzte Abfallenergie wird Dampf erzeugt. Über Kraft-Wärme-Kopplung kann dieser effizient und umweltschonend zur Stromerzeugung genutzt werden. Mit dem Anteil an Abfällen aus dem Landkreis Karlsruhe werden dabei jährlich rund 20.000 Megawattstunden Strom erzeugt. Ca. 5.500 Haushalte können damit versorgt werden.

Auch die bei der Verbrennung entstehenden Reststoffe werden stofflich verwertet. Schlacke dient als Baumaterial im Straßen- und Landschaftsbau. Eisenmetalle werden in der Eisen- und Stahlindustrie eingesetzt. Filterstäube können im Bergbau als Versatzmaterial eingesetzt werden, den bei der Rauchgasreinigung anfallenden Gips nutzt die Bauindustrie.

Restmüll ist also schon lange nicht mehr nur Abfall, sondern wird noch sinnvoll weiter genutzt. ■



# Vom Grünabfall zum Energielieferanten und Bodenverbesserer

**Verwertung der Grünabfälle** aus dem Landkreis: ökologisch und ökonomisch eine rundum sinnvolle Sache



## Wussten Sie schon ...

... dass der Landkreis Karlsruhe mit der gesammelten Grünabfallmenge pro Einwohner landesweit mit an der Spitze liegt?

→ **Private Haushalte können** Gartenabfälle in haushaltsüblichen Mengen kostenfrei bei allen Grünabfallsammelplätzen im Landkreis abgeben. Grasig/krautige und holzige Grünabfälle sollen bei der Anlieferung meist getrennt gehalten werden. Warum ist das so? Zur weiteren Verwertung gehen grasig/krautige und holzige Grünabfälle getrennte Wege. Gras, Laub und Gartenabfälle werden kompostiert und anschließend als Bodenverbesserer vermarktet. Aus Baum-, Strauch- und Heckenschnitt werden dagegen sogenannte Holzhack-schnitzel hergestellt, die in Biomassekraftwerken zur umweltfreundlichen Energieerzeugung genutzt werden. Beiden Verwertungswegen gemeinsam ist, dass aus der Verwertung der Grünabfälle neue Produkte entstehen, von deren Einsatz die Umwelt profitiert. Und nicht zuletzt ist die Trennung auch wirtschaftlich sinnvoll, weil durch die getrennte Grünabfallverwertung geringere Entsorgungskosten entstehen.

## Die Grünabfallsammelplätze im Landkreis: bürgerfreundlich und ortsnah

In jeder Kreisgemeinde gibt es mindestens einen Grünabfallsammelplatz. In den Großen Kreisstädten und in Gemeinden mit vielen Ortsteilen findet man sogar bis zu sechs Sammelplätze. Insgesamt werden im Landkreis 70 Sammelplätze betrieben. Pro Jahr fallen im Landkreis fast 58.000 Tonnen Grünabfälle an! Damit liegt der Landkreis Karlsruhe mit der gesammelten Grünabfallmenge pro Einwohner landesweit mit an der Spitze.

## Wie die Grünabfallverwertung im Landkreis funktioniert

Die Kompostierung erfolgt überwiegend im Landkreis. Die vom Landkreis selbst erfassten sogenannten grasig/krautigen Grünabfälle werden hauptsächlich durch Spezialunternehmen wie die Firma Frank in Kraichtal-Neuenbürg oder die Firma BOM in Bruchsal-Heidelsheim zu Kompost verarbeitet. Dort wird das Material gehäckselt und zu langen Komposthaufen, sogenannten Kompostmieten aufgesetzt. Die Kompostmieten müssen für eine gleichmäßige Verrottung regelmäßig umgesetzt werden. Das dauert mehrere Wochen. Dann wird der Kompost auf eine bestimmte Korngröße gesiebt. Erst dann steht er für Kleinverbraucher in Säcken abgefüllt oder lose für Großabnehmer zur Verfügung.

Herr Frank von der Firma Frank ist vom Nutzen des Kompostes überzeugt. Er weiß: „Es ist wissenschaftlich bewiesen, dass Kompost die Bodenqualität verbessert. Gute Komposte erhöhen den Humus-



Kompostmiete, A+S NaturEnergie GmbH



Häckseln von holzigen Grünabfällen, A+S NaturEnergie GmbH

gehalten und bringen Leben in den Boden. Er speichert Wasser für Pflanzen und erleichtert durch seine krümelige Struktur die Bearbeitung der Böden. Wenn man Kompost einsetzt, führt man dem Boden die Stoffe wieder zu, die ihm mit unseren pflanzlichen Nahrungsmitteln entnommen wurden“.

**Baum-, Strauch- und Heckenschnitt: Energielieferant für die umweltfreundliche Energieerzeugung**

Auf dem Grünabfallsammelplatz werden zunächst alle holzigen Grünabfälle kleingehäckselt. Anschließend wird das Material von einer vom Landkreis beauftragten Firma in zwei Korngrößen gesiebt. Der Feinanteil wird in Kompostierungsanlagen zusammen mit grasig/krautigen Grünabfällen kompostiert.

Der Grobanteil aus der Siebung, sogenannte Holzhackschnitzel, werden in verschiedenen Biomassekraftwerken in Baden-Württemberg als Rohstoff für eine umweltfreundliche Energieerzeugung eingesetzt.

Eine dieser Anlagen ist das Biomassekraftwerk

in Pfalzgrafenweiler bei Freudenstadt, das im Dezember 2007 in Betrieb genommen wurde. Es erzeugt aus Holzhackschnitzeln in umweltfreundlicher Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Wärme. Bei der Verbrennung der Holzhackschnitzel entsteht Dampf, der über Turbinen zur Stromerzeugung genutzt wird. Die Abwärme kann in Form von Fernwärme genutzt werden. Der Strom wird als erneuerbare Energie ins Netz eingespeist. Pro Jahr wird mit einer Stromerzeugung von rund 4.100 MWh und einem Wärmeabsatz von etwa 22.400 MWh gerechnet. Es werden jährlich 6.900 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart: ein deutlicher Schritt in Richtung Klimaschutz. Zusätzlich zu einem neuen Gewerbegebiet können 1.200 Haushalte durch die Anlage mit Strom und 2.000 Haushalte mit Wärme versorgt werden. Der Landkreis trägt mit seiner eingebrachten Menge an Grünschnitt wesentlich hierzu bei.

Die Grünabfallsammlung im Landkreis und die Verwertung von Grünschnitt in Biomassekraftwerken – ein bewährtes Entsorgungssystem und innovative Technik, Hand in Hand. ■



**Informationen zu Standorten und Öffnungszeiten der Grünabfallsammelplätze in Ihrer Gemeinde erhalten Sie aus dem Abfuhrkalender und online über [www.awb-landkreis-karlsruhe.de](http://www.awb-landkreis-karlsruhe.de).**



**Das darf auf den Grünabfallsammelplatz:**

- ➔ Baumschnitt
- ➔ Garten- und Parkabfälle
- ➔ Grasschnitt
- ➔ Weihnachtsbäume (Baumschmuck entfernen)
- ➔ Laub

Privatpersonen können ohne gesonderte Gebühr eine haushaltsübliche Menge (maximal 5 m<sup>3</sup> je Anlieferung) an Grünabfällen abgeben.





Verbrennung der Ersatzbrennstoffe.

**Ein Großteil des Restsperrmülls wird** als Energielieferant genutzt. Die Wiederverwertung erhält immer größere Bedeutung. Dies zahlt sich aus, denn die Abfallverwertung ist meist preisgünstiger als die Verbrennung.

## Vom Restsperrmüll zum Brennstoff



### Wussten Sie schon ...

... dass bei der Verbrennung von einer Tonne Ersatzbrennstoff ca. 1,4 Tonnen CO<sub>2</sub> entstehen, die gleiche Menge Braunkohle dagegen mehr als 3 Tonnen CO<sub>2</sub> erzeugt?

→ **Nach dem Einsammeln** wird der Restsperrmüll in der Stoffstromanlage der Gesellschaft für Abfallwirtschaft (GfA) in Bruchsal weiter behandelt. Ziel ist, aus den Abfällen eine Fraktion mit einem sehr hohen Energieinhalt abzutrennen. Diese Fraktionen können in Zementwerken als Brennstoff eingesetzt werden und sparen dadurch Kohle, Öl oder Gas ein. Man spricht von einem „Ersatzbrennstoff“. Für den Einsatz in Zementwerken muss der Ersatzbrennstoff sehr strenge Qualitätskriterien einhalten. Darauf ist die gesamte Anlagentechnik der Stoffstromanlage ausgerichtet.

Zunächst werden aus dem Restsperrmüll die sehr großen Teile, welche die Stoffstromanlage schädigen könnten, aussortiert. Diese sogenannten Störstoffe werden in der Müllverbrennungsanlage Mannheim verbrannt. Der restliche Sperrmüll wird zusammen mit Gewerbeabfällen mit einem Schredder auf Stücke von 25 cm Größe zerkleinert.

Das verwertbare, energiereiche Material besteht vor allem aus Kunststoffen und Papier und ist im Vergleich zum restlichen Abfall sehr leicht. Es wird nach der Zerkleinerung mit einem sog. Windsichter abgetrennt bzw. abgesaugt. Das damit gewonnene Ersatzbrennstoff-Rohmaterial wird weiter „veredelt“. Mit riesigen Magneten und mit Wirbelstromtechnologie werden Eisenmetalle und Nichteisenmetalle wie Aluminium abgetrennt und anschließend dem Recycling zugeführt. Auch PVC soll wegen des Chlorgehaltes nicht im Ersatzbrennstoff enthalten sein und wird mit Infrarottechnik aussortiert. Sämtliche Abscheide- und Trennvorgänge werden automatisch durchgeführt. Am Ende wird der Ersatzbrennstoff noch einmal nachzerkleinert und in zwei Korngrößen gesiebt. Jetzt kann der Ersatzbrennstoff in Zementwerken als Brennstoff eingesetzt werden.

### Einsatz von Ersatzbrennstoff im Zementwerk Wössingen

Im Zementwerk Wössingen wird aus Kalkstein Zementklinker gebrannt und zu Zement weiterverarbeitet. Dies ist eine sehr energieintensive Technik. Mit der Zeit entwickelte sich der Einsatz von Ersatzbrennstoffen in der Zementindustrie zum Stand der Technik. Ersatzbrennstoffe werden hier durch die Brenndüse in den Drehrohrofen geblasen. Sie erzeugen im Ofen eine Flammtemperatur von 2.000 °C. Diese Temperatur ist nötig, um den Kalkstein in eine Schmelzphase zu bringen. Der gesamte Brennvorgang wird im Hinblick auf die Einhaltung gesetzlicher Grenzwerte in der Abluft genau überwacht. Der Einsatz von Ersatzbrennstoffen leistet einen positiven Beitrag zum Klimaschutz, da die Emission von CO<sub>2</sub> deutlich geringer ist, als beispielsweise von Braunkohle.

Im Vergleich: Bei der Verbrennung von einer Tonne Ersatzbrennstoff entstehen 1,4 Tonnen CO<sub>2</sub>, die gleiche Menge Braunkohle erzeugt mehr als 3 Tonnen



Ersatzbrennstoff wird von einem Förderband in einen Container befördert.

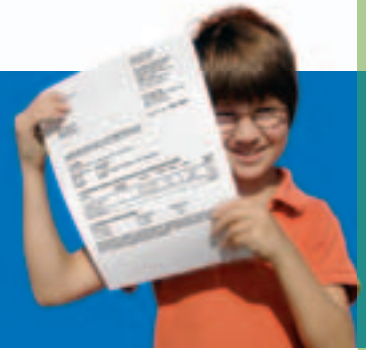
CO<sub>2</sub>. Der Einsatz von Ersatzbrennstoffen im Zementwerk Wössingen spart im Vergleich zu Primärbrennstoffen die Emission von ca. 18.000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr ein.

**Das Verwerten** ist nicht nur ein wichtiger Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz, sondern trägt durch die günstigeren Entsorgungskosten trotz steigender Kosten zu einer stabilen Gebührenstruktur bei. ■



Zementwerk Wössingen © Lafarge

# Der Gebührenbescheid 2010 – ganz einfach



**Wir haben hierzu Alev Karacaoglan, die Sachgebietsleiterin Kundenservice beim Abfallwirtschaftsbetrieb, befragt:**

**Nimms mit:** Frau Karacaoglan, was ist beim neuen Gebührenbescheid zu beachten?

**Alev Karacaoglan:** Die Abfallgebührenbescheide werden grundsätzlich an den Grundstückseigentümer versandt. Auf Blatt 1 finden Sie den eigentlichen Gebührenbescheid, Blatt 2 enthält nachrichtlich als Hinweis den Stand Ihres Abfallgebührenkontos zum 31.12.2009 sowie die ausführlichen Berechnungen, mit denen Sie die Angaben im Bescheid nachvollziehen können. Beigelegt ist auch ein Hinweisblatt mit detaillierten Erläuterungen zum Gebührenbescheid.

**Nimms mit:** Wie erfolgt die Endabrechnung der Abfallgebühren 2009?

**Alev Karacaoglan:** Die Abfallgebühr 2009 bemisst sich nach den im angegebenen Zeitraum auf dem betreffenden Grundstück vorhandenen Restabfallgefäßen und der Anzahl der erfolgten und registrierten Leerungen dieser Abfallgefäße. Dabei sind für jedes Restabfallgefäß die tatsächlich erfolgten Leerungen und die Monate des Jahres 2009 aufgeführt, in denen das Gefäß vor Ort stand und für die daher die Jahresgebühr anfällt. Eine Ausnahme hiervon stellen die Pflichtleerungen dar: Für jedes Abfallgefäß wird je Quartal mindestens eine Leerung berechnet. Die Summe der einzelnen Gesamtgebühren ist die Abfallgebühr 2009. Sie wird mit den im letzten Gebührenbescheid festgesetzten Vorauszahlungen für 2009 verrechnet. Zu viel oder zu wenig festgesetzte Vorauszahlungen für 2009 werden mit dem 1. Zahlungsbetrag für das Jahr 2010 nachberechnet bzw. verrechnet.

**Anfang März 2010** werden an alle privaten Haushalte die Abfallgebührenbescheide für das Jahr 2010 verschickt. Nach der Neuorganisation der kreisweiten Abfallentsorgung zum 1. Januar 2009 erhalten damit alle Haushaltskunden erstmals vom Landkreis die Endabrechnung für 2009 nach den tatsächlich in Anspruch genommenen Leerungen und die Festlegung der Vorauszahlungen für das Jahr 2010.

**Nimms mit:** Wie werden die Vorauszahlungen für das Jahr 2010 berechnet?

**Alev Karacaoglan:** Die Vorauszahlung setzt sich aus der Jahresgebühr und der Leerungsgebühr zusammen. Die Jahresgebühr ist abhängig von der Anzahl und der Größe der ab dem 1.1.2010 auf dem betreffenden Grundstück vorhandenen Restabfallgefäße. Für die Leerungsgebühr maßgeblich sind das jeweilige Gefäßvolumen sowie die 2009 ermittelte Anzahl der Leerungen für den jeweiligen Behälter. Bei mehreren Behältern wird die Summe aus den jeweiligen Jahres- und Leerungsgebühren der einzelnen Behälter gebildet und als Vorauszahlung berechnet.

**Nimms mit:** Was ist bei den Fälligkeiten und Zahlungsbeträgen des Gebührenbescheids zu beachten?

**Alev Karacaoglan:** Die festgesetzten Zahlungsbeträge müssen zu den genannten Terminen auf dem Konto des Landkreises eingegangen sein. Dabei ist zu beachten, dass für den zweiten Fälligkeitstermin keine Erinnerung oder gar ein weiterer Gebührenbescheid zugesandt wird. Wenn uns eine Einzugsermächtigung erteilt wurde, ziehen wir die Beträge automatisch zu den Fälligkeiten ein. Sie müssen dann nicht mehr darauf achten, rechtzeitig zu bezahlen.

**Nimms mit:** Was hat es mit dem Stand des Abfallgebührenkontos zum 31.12.2009 auf sich?

**Alev Karacaoglan:** Hier werden Sie über Ihre tatsächlich geleisteten Zahlungen im Jahr 2009 informiert.

Zwei Fälle sind dabei zu beachten:

- ➔ Wurden noch nicht alle fälligen Abfallgebühren bezahlt, so enthält das Konto einen negativen Betrag. Weiterhin werden die mittlerweile entstandenen Mahngebühren und Säumniszuschläge dargestellt. Damit keine weiteren Kosten entstehen, müssen so schnell als möglich die noch offenen Forderungen an die Kreiskasse bezahlt werden.
- ➔ Ist jedoch ein positiver Betrag ausgewiesen, dann wurde zuviel einbezahlt. Diese Überzahlung wird entweder mit dem nächsten Abbuchungsbetrag verrechnet oder die Kreiskasse erstattet den überzahlten Betrag zeitnah zurück. Hierfür muss uns allerdings die entsprechende Bankverbindung mitgeteilt werden.

Auf den Folgeseiten ist das Muster eines Gebührenbescheides abgebildet. Dort wird anschaulich erklärt, was für Sie wichtig ist. Bei weiteren Fragen steht Ihnen auch unser Kundenservice unter 0180 2 9820 20\* gerne zur Auskunft zur Verfügung. ■

\*6 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunktarif ggf. abweichend.



# Der Gebührenbescheid – alles auf einen Blick

## Adressat

Grundsätzlich erhält der Grundstückseigentümer den Gebührenbescheid, es sei denn, er hat einen Zustellvertreter benannt.

## Bescheidnummer

Bei Überweisungen bitte unbedingt als Verwendungszweck angeben, damit die Zahlung richtig zugeordnet werden kann.

## Objekt

Hier stehen die Daten des Grundstücks, für das der Gebührenbescheid gilt.

## Abfallgebühren-Endabrechnung für 2009

Hier wird die Abfallgebühr für 2009 nach dem tatsächlichen Verbrauch abgerechnet. Die detaillierte Berechnung ersehen Sie auf Blatt 2.

## Gebührenberechnung und Festsetzung der Vorauszahlung für 2010

Die Vorauszahlung für 2010 setzt sich aus der Jahresgebühr und der Leerungsgebühr zusammen. Maßgeblich für die Jahresgebühr ist die Anzahl und Größe der ab 01.01.2010 vorhandenen Restabfallgefäße. Bei mehreren Behältern ist hier die Summe der Jahresgebühren für alle Behälter aufgeführt. Maßgeblich für die Leerungsgebühr sind das jeweilige Gefäßvolumen sowie die im Vorjahr verbrauchten Leerungen. Unabhängig von der tatsächlichen Leerungsanzahl wird je Quartal mindestens eine Pflichtleerung berechnet.

## Fälligkeiten

Zu den genannten Terminen muss der festgesetzte Zahlbetrag auf dem Konto des Landkreises eingegangen sein.

Wenn sie uns eine Einzugsermächtigung erteilt haben, ziehen wir die Beträge automatisch zu den Fälligkeiten ein. Sie müssen dann nicht mehr darauf achten, rechtzeitig zu zahlen. Bitte prüfen Sie, ob die angegebene Bankverbindung richtig ist und stellen Sie sicher, dass der Betrag zum Fälligkeitstermin abgebucht werden kann.



Landkreis Karlsruhe  
Beiertheimer Allee 2  
76137 Karlsruhe

Dienststelle und Postanschrift  
Abfallwirtschaftsbetrieb des  
Landkreises Karlsruhe  
Werner-von-Siemens-Str. 2-6  
76646 Bruchsal  
Telefon: 0180 2 9820 20 \*  
Fax.: 07251 9820 5112

Bankverbindung  
Landesbank Baden-Württemberg  
BLZ.: 600 501 01  
Konto-Nr.: 8017284

Karlsruhe, den **20.03.2010**

Herrn  
Max Mustermann  
Musterstraße 1  
76646 Bruchsal

**Abfallgebührenbescheid - Nr. 3005589R10369106**  
(Bei Überweisungen bitte unbedingt als Verwendungszweck angeben)

### 1. Objekt

Auf der Grundlage der geltenden Abfallwirtschaftssatzung werden für das Grundstück  
**Objektbezeichnung:** Musterstraße 1, 76646 Bruchsal  
**Objekt-Nr.:** 3005589001  
**Eigentümer:** Max Mustermann, Musterstraße 1, 76646 Bruchsal  
**Kunden-Nr.:** 3005589  
 für nachfolgende Abrechnungszeiträume folgende Abfallgebühren festgesetzt:

### 2. Abfallgebühren-Endabrechnung für 2009

(Ausführliche Berechnung siehe folgende Seiten)

Jahresgebühr (gesamt)	107,52 €
Leerungsgebühr (gesamt)	13,62 €
Abfallgebühr für 2009	121,14 €
Festgesetzte Vorauszahlungen für 2009	116,60 €
Zuwenig festgesetzte Vorauszahlungen für 2009	4,54 €

werden gemeinsam mit der Gebührenschuld für 2010 abgerechnet.

### 3. Gebührenberechnung und Festsetzung der Vorauszahlungen für 2010

(Ausführliche Berechnung siehe folgende Seiten)

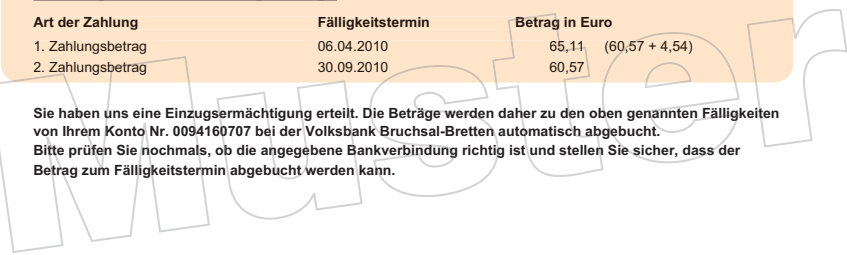
Jahresgebühr (gesamt)	107,52 €
Leerungsgebühr (gesamt)	13,62 €
Vorauszahlung für 2010	121,14 €

### 4. Fälligkeiten und Zahlungsbeträge

Art der Zahlung	Fälligkeitstermin	Betrag in Euro	
1. Zahlungsbetrag	06.04.2010	65,11	(60,57 + 4,54)
2. Zahlungsbetrag	30.09.2010	60,57	

Sie haben uns eine Einzugsermächtigung erteilt. Die Beträge werden daher zu den oben genannten Fälligkeiten von Ihrem Konto Nr. 0094160707 bei der Volksbank Bruchsal-Bretten automatisch abgebucht. Bitte prüfen Sie nochmals, ob die angegebene Bankverbindung richtig ist und stellen Sie sicher, dass der Betrag zum Fälligkeitstermin abgebucht werden kann.

\* 6 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz. Mobilfunk höchstens 0,42 €/Min..





Für Fragen rund um die Abfallgebühren-abrechnung bietet der Abfallwirtschafts-betrieb des Landkreises eine Hotline unter 0180 2 98 20 20\* an.

\*6 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz.



20.03.2010

**Abfallgebührenkonto zum 31.12.2009**  
(nur nachrichtlich)

festgesetzte Vorauszahlungen für 2009 116,60 €  
Ihr Abfallgebührenkonto ist ausgeglichen.

**ANLAGE zum Abfallgebührenbescheid Nr. 3005589R10369106**

**Für das Grundstück:**

Objektbezeichnung: Musterstraße 1, 76646 Bruchsal  
Objekt-Nr.: 3005589001

**Ausführliche Berechnung der Abfallgebühren (Bestandteil des Abfallgebührenbescheides)**

**Endabrechnung der Abfallgebühr 2009 (vgl. Nr. 2)**

Gebührenart	Behälternr./ Sonstiges	Zeitraum	Gebühren- satz	Menge	Einheit	Gesamt- gebühr
Jahresgebühr MGB 60I	521872	01.01.09 - 31.12.09	107,52 €	12/12	Jahr	107,52 €
Leerung MGB 60I	521872	01.01.09 - 31.12.09	2,27 €	6	Leerungen	13,62 €
Jahresgebühr (gesamt)						107,52 €
Leerungsgebühr (gesamt)						13,62 €
<b>Abfallgebühr für 2009</b>						<b>121,14 €</b>
<b>festgesetzte Vorauszahlungen für 2009</b>						<b>116,60 €</b>
<b>Zuwenig festgesetzte Vorauszahlungen für 2009</b>						<b>4,54 €</b>

**Gebührenberechnung und Festsetzung der Vorauszahlungen für 2010 (vgl. Nr. 3)**

Gebührenart	Behälternr./ Sonstiges	Zeitraum	Gebühren- satz	Menge	Einheit	Gesamt- gebühr
Jahresgebühr MGB 60I	521872	01.01.10 - 31.12.10	107,52 €	12/12	Jahr	107,52 €
Leerung MGB 60I	521872	01.01.10 - 31.12.10	2,27 €	6	Leerungen	13,62 €
Jahresgebühr (gesamt)						107,52 €
Leerungsgebühr (gesamt)						13,62 €
<b>Vorauszahlung für 2010</b>						<b>121,14 €</b>

**Stand Gebührenkonto zum 31.12.2009**

Hier finden Sie den Kontostand getrennt nach Abfallgebühren und eventuellen Mahngebühren oder Säumniszuschlägen. Der Kontostand ist der Saldo der festgesetzten Vorauszahlungen und der bis zum 31.12. geleisteten Zahlungen. Der Kontostand unterscheidet sich je nachdem, ob ihr Konto ausgeglichen ist, eine Überzahlung (positiver Betrag +) oder eine Unterzahlung (negativer Betrag -) vorliegt.

**Endabrechnung der Abfallgebühr 2009**

Hier wird der tatsächliche Verbrauch und die sich für das Jahr 2009 daraus errechnete Abfallgebühr detailliert dargestellt.

**Jahresgebühr (gesamt)**

Sie ist abhängig von Anzahl und Größe der Restabfallbehälter, die im Jahr 2009 vor Ort standen. Bei mehreren Restabfallbehältern ist hier die Summe der Jahresgebühren für alle Behälter aufgeführt.

**Leerungsgebühr (gesamt)**

Sie ist abhängig vom Gefäßvolumen der vorhandenen Restabfallbehälter und der Anzahl der im Jahr 2009 für diese Behälter registrierten Leerungen. Bei mehreren Restabfallbehältern ist hier die Summe der Leerungsgebühren für alle Behälter aufgeführt. Je Behälter und Quartal wird mindestens eine Pflichtleerung erhoben.

**Gebührenberechnung und Festsetzung der Vorauszahlung für 2010**

Hier werden auf der Grundlage des Verbrauchs im Vorjahr die Vorauszahlungen für 2010 detailliert berechnet.

**Berechnung der Vorauszahlungen für 2010**

Für die Festsetzung der Vorauszahlungen für 2010 werden hier die Leerungen angegeben, die 2009 auf den betreffenden Behälter abgerechnet wurden. Bei Veränderungen des Behälterbestands (Anzahl/Größe) werden je neuem Behälter und angefangenem Monat je eine Leerung für das restliche Kalenderjahr zugrunde gelegt. Unabhängig von der tatsächlichen Leerungsanzahl wird je Quartal eine Pflichtleerung berechnet.

Muster



# Sperrmüllabfuhr – ein Job für starke Männer!



*Ein schwerer Brocken!*



Hermann Berger



Siegfried Krayl

**Ein Arbeitstag im Leben** eines Sperrmüllfahrers hat es in sich. Nicht nur körperlich muss er Höchstleistungen bringen; er muss auch gedanklich bei der Sache sein. Mit welchen Schwierigkeiten die Sperrmüllprofis kämpfen, zeigt ein „Nimms mit“ Team, das eine Tour begleitet hat.

➔ **3. Januar 2010, 6:30 Uhr.**

Fahrer Hermann Berger und Lader Siegfried Krayl haben die erste Adresse in Wiesental erreicht. Bereits seit 6 Uhr sind sie unterwegs. Bei der GfA (Gesellschaft für Abfallwirtschaft) in Bruchsal haben sie ihren Einsatzplan abgeholt. 62 Adressen stehen auf dem Plan. Am ersten Tag der Abfuhr wird zunächst das Altholz eingesammelt.

Hermann Berger und Siegfried Krayl sind alte Hasen. In vielen Jahren im Abfuhrteam haben sie schon viel erlebt. „Viele Kunden beachten leider nicht, dass der Sperrmüll sortiert bereitgestellt werden soll.“ berichtet Berger. „Das erfordert zusätzlich Zeit und

macht uns unnötig zu schaffen“. Gleich bei einer der ersten Adressen wird seine Geschichte wahr: Ein ungeordneter Sperrmüllhaufen liegt – halb eingeschneit – am Straßenrand. Um an das Holz zu gelangen, müssen die Mitarbeiter des Abfuhrunternehmens zunächst einmal den ganzen Haufen umschichten. Und jetzt auch noch im Schneehaufen: das kostet Zeit und Kraft!

Entwarnung bei der nächsten Anlaufstelle: beide sind sehr zufrieden. Sortiert nach Restmüll, Altholz und Metallen/Elektrogeräten steht der Sperrmüll vor dem Haus. Das Ganze ist auch nicht eingeschneit, das wurde erst am Vorabend herausgestellt. Da wird auch



*So gehts besser! Sortiert zusammengestellt.*

Und wieder ein unsortierter Sperrmüllhaufen.



gleich die Stimmung besser. „Wenn es alle so machen würden, dann lief alles im Plan!“ bemerkt Siegfried Krayl.

Ein paar Stationen weiter: Am Straßenrand liegen unzählige Balken, Latten und Bretter in allen Größen. Bei manchen stehen zentimeterlange Nägel heraus. „Wenn man nicht tierisch aufpasst, ist man ruckzuck verletzt!“ bemerkt Hermann Berger. Es ist so viel, dass insgesamt 25 Minuten vergehen bis alles verladen ist. Da kommt man schon mal

Klavier – „Ein Klavier, ein Klavier“ flachsen die beiden. Puhh, Loriots Klassiker sorgt zwar für ein kurzes Lächeln, beim Anheben gehen die beiden dann im wahrsten Sinne des Wortes in die Knie. „Einzelstücke maximal 75 kg“ murmelt Krayl vor sich hin, lacht und packt zu. Hier hilft ausnahmsweise die vereiste Straße, um das Klavier bis vor die Schüttöffnung zu ziehen. Den Rest erledigt das hydraulisch abgesenkte Müllfahrzeug.

„Normalerweise müssen wir das nicht mitnehmen, aber ab und zu lassen wir Fünfe gerade

sein“, meint Siegfried Krayl. „Sperrmüllhaufen können auch Geschichten erzählen“, berichtet Hermann Berger. „Je nach Sammelgut, merkt ein alter Hase wie ich gleich, was in dem Haus passiert ist. Ob die Kinder ausgezogen sind, Mutti zu Weihnachten eine neue Küche bekommen oder es sonstige familiäre Veränderungen gegeben hat; alle Fälle haben typische Merkmale, die man gleich erkennt, wenn man den Job so lange macht wie ich.“

Manchmal gibt es auch Anekdoten zu berichten: So wie das nagelneue Mountainbike, das ein unbedachter Radler direkt beim

bereitgestellten Sperrmüll abgestellt hat und das nur durch die Aufmerksamkeit der beiden Mitarbeiter gerettet werden konnte. Oder die Familie mit dem Wasserrohrbruch, die ihren Hausrat zum Trocknen auf den Gehsteig gestellt hatte – ausgerechnet am Sperrmülltag!

Als wir gegen 15:30 Uhr die zweite Ladung in Bruchsal abladen, wird klar: Sperrmüll Einsammeln ist Schwerstarbeit. Insgesamt haben Hermann Berger und Siegfried Krayl jetzt über 14 Tonnen Sperrmüll in ihr Fahrzeug geladen. Die Jungs machen morgen weiter. Wieder um 6 Uhr Start und in einer anderen Gemeinde Sperrmüll sammeln: Respekt! Unseren jedenfalls haben sie.

Und Eines ist sicher: wir stellen unseren Sperrmüll so auf, dass Hermann und Siegfried mit uns „zufrieden“ sind. Versprochen Jungs! ■

**So ist es richtig! Bitte stellen Sie Ihren Sperrmüll sortiert zur Abholung bereit.**



## SPERRMÜLL ERZÄHLT GESCHICHTEN

ins Schwitzen. Diese Mengen an Sperrmüll wollen erst mal aufgeladen sein.

Beim nächsten Kunden sieht es viel besser aus. Sauber aufgeschichtet liegt das Holz vor dem Haus. Das Ganze einzuladen dauert kaum 5 Minuten. Wieder kehrt sein freundliches Lächeln zurück.

22 Adressen später – es ist 9:25 Uhr – ist das Sperrmüllfahrzeug zum ersten mal randvoll! Jetzt geht's nach Bruchsal zum Entladen. Zu diesem Zeitpunkt haben die beiden Müllwerker bereits 7,7 Tonnen Sperrmüll in das Fahrzeug geladen – eine Knochenarbeit!

Auf der Fahrt zurück nach Wiesental: Verschnaufpause. Zeit für ein paar Fragen an die Männer. Mit welchen Problemen haben sie noch zu kämpfen? „Im Winter ist es natürlich das Wetter. Bei Eis und Schnee ist der bereitgestellte Sperrmüll schwerer zu sammeln. Auch die engen Straßen in Neubaugebieten machen uns zu schaffen.“ meint Hermann Berger. „Oder der Sperrmüll steht an einem Ort, an dem für das Sperrmüllfahrzeug keine Zufahrt möglich ist“, ergänzt Siegfried Krayl. „Alles muss dann zum Fahrzeug getragen werden.“ Es gibt aber auch Kunden, die den Sperrmüll an die Straßenecke bringen.

Wieder in Wiesental gibt es eine seltene Überraschung: Am Straßenrand steht ein

## Tipps vom Fachmann



Metall/Elektrogeräte

Restsperrmüll

Altholz

# Korksammelwettbewerb

Der Abgabetermin für den Korksammelwettbewerb 2010 wird rechtzeitig im Internet unter [www.awb-landkreis-karlsruhe.de](http://www.awb-landkreis-karlsruhe.de) und in den Mitteilungsblättern der Städte und Gemeinden bekannt gegeben.

In diesem Jahr wird der Abfallwirtschaftsbetrieb zum 15. Mal einen kreisweiten Korksammelwettbewerb für Kinder- und Jugendgruppen im Landkreis Karlsruhe durchführen – Zeit für einen kleinen Rückblick!



Korksammeln macht Spaß!



➔ 259.825 Kilogramm – das sind ungefähr 69.300.000 Flaschenkorken – wurden im Laufe der letzten 14 Jahre gesammelt.

Hintereinander gelegt ergibt diese Menge eine Strecke von etwa 3.465 Kilometern. Damit könnte man eine Korkenschlange von Bruchsal bis Bagdad legen. Eine Wahnsinnsmenge, die da zwischenzeitlich zusammengekommen ist. 3.754 Sammelgruppen haben sich beteiligt. Unser Ziel ist klar: 2010 wollen wir die 4.000er Marke knacken!

Die fleißigsten Korksammler kommen aus Oberhausen-Rheinhausen. Dort wurden in den vergangenen Jahren insgesamt 28.878,80 kg Korken gesammelt. Dicht auf den Fersen ist die Stadt Östringen, die nur 200,1 kg dahinter liegt. Ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen: Wer wird nach der Auswertung 2010 an erster Stelle stehen? Die Stadt Östringen hat in den letzten Jahren stark zugelegt und 2005 – 2007 sowie 2009 jeweils die Siegergruppe gestellt.



Die Sammelmenge geht jedes Jahr ein wenig zurück. Das liegt daran, dass immer mehr Schraubverschlüsse oder Plastikkorken in der Weinindustrie eingesetzt werden. Während 2003 eine Rekordmenge von knapp 28 Tonnen gesammelt wurde, waren es 2009 gerade mal 12,8 Tonnen. Man darf gespannt sein, was das „Jubiläumsjahr“ 2010 bringt. Toll wäre eine neue Rekordmenge, aber auch die Menge aus dem letzten Jahr wieder zu erreichen, stellt vor dem Hintergrund der zurückgehenden Menge an Naturkorken eine große Herausforderung dar. ■

## Korksammelwettbewerb 2009

Das waren drei Jahre, aber das Ergebnis kann sich sehen lassen. Seit den ersten Klasse sammeln wir nun Korken. Immer wieder gingen wir mit Bollerwagen von Haus zu Haus in Tiefenbach und in den umliegenden Ortschaften. In jeder Gaststätte in der wir essen waren oder nur vorbeifuhren, fragten wir nach Korken. Die ganze Verwandtschaft half mit, selbst aus dem Urlaub wurden von Oma und Opa Korken mitgebracht. Natürlich haben wir auch hin und wieder einen Korkeneimer im Rathaus ergattern können. Aber die umliegenden Winzenkellen und Sektellereien haben fleißig für uns gesammelt. Und sehr rentabel waren auch die Fastnachtsumzüge, da haben wir statt Bonbons eben Korken von der Straße aufgehoben. Und zu guter Letzt hatten wir 28 Säcke, die wir mit dem Traktor nach Östringen fuhren, das waren 815 kg. Nun freuen wir uns sehr nach Kehl zu fahren und zu sehen was mit unseren Korken gemacht wird.

Ein begeisterter  
Leserbrief

Natascha

# „Nimms mit“ Bilderrätsel

→ **Diese beiden Bilder** sehen im ersten Moment gleich aus – sind sie aber in Wirklichkeit nicht! Der aufmerksame Magazin-Leser wird sofort merken, dass sich einige Fehler eingeschlichen haben und lässt sich nicht täuschen. Insgesamt sieben Fehler stecken im rechten Bild. Unter allen Einsendungen verlosen wir 10 trendige Umhängetaschen. Also – auf los geht's los ...



## Originalbild



## Fehlerbild



→ **Sie wollen gewinnen?** Na dann los! Einfach die Fehler einkringeln, Bild ausschneiden und bis spätestens 31. März 2010 senden an:

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Karlsruhe  
Kennwort: Bilderrätsel  
Werner-von-Siemens-Str. 2-6 · 76646 Bruchsal

Die Gewinner werden in der nächsten Ausgabe mit Namen und Ortsangabe veröffentlicht.

→ **Hier die Gewinner der letzten Ausgabe:**  
Christine Thirion, Weingarten; Richard Düppuis, Linkenheim-Hochstetten; Marianne Wildenmann, Karlsbad; Fabian Sutterer, Graben-Neudorf; Fam. Nübel, Ettligen; Lothar König, Waldbronn; M. & N. Betsche, Eggenstein-Leopoldshafen; Susanne Drescher, Ettligen; Martina Willmann, Kraichtal; Rolf Sitzler, Zaisenhausen.

Diese und alle anderen Gewinner wurden schriftlich benachrichtigt.

**Herzlichen Glückwunsch!**

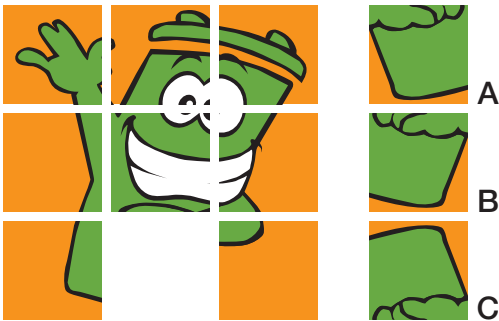
## Fehlerbild



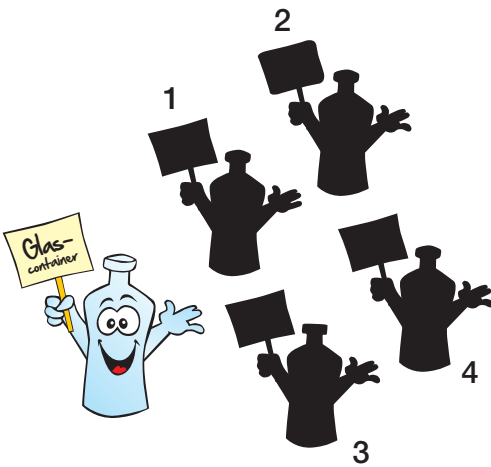
# OSKAR DIE TONNE

Die Seite für Kids!

2 Welche Form fehlt?



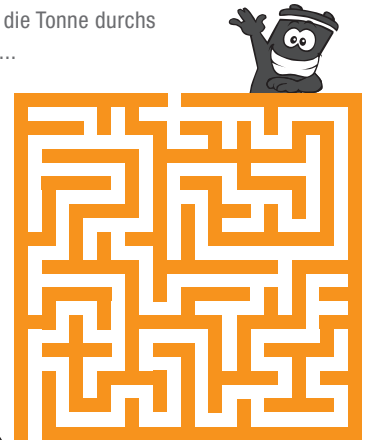
4 Welcher Schatten gehört zu Oskar?



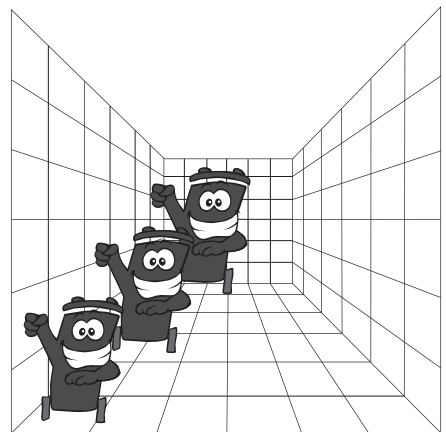
1 Wieviele Oskars seht ihr hier?



3 Ab in die Tonne durchs Labyrinth...



5 Wer ist der Größere?



## Hallo Kids,

Wer alle Sinne beieinander hat, bekommt's heraus. Witziges, Überraschendes, Spannendes für Rätselfüchse. **Viel Spaß beim Knobeln!**

Lösungen: 1 7 Oskars; 2 Form B; 3 Schatten Nr. 4; 4 Alle Oskars sind gleich groß.

# Wohin kommt der Müll?

→ Hallo Kids, upps, was ist denn hier passiert? Hier ist der Müll ja mächtig durcheinandergeraten. Sortiere den herumliegenden Müll in die dafür vorgesehenen Behälter. Richtig sortiert gibt's ein Lösungswort.



		K					E						N	
--	--	---	--	--	--	--	---	--	--	--	--	--	---	--



Windel



Kunststoffverpackung



Zeitung



Weinflflasche



Glasflasche



Plastiktüte



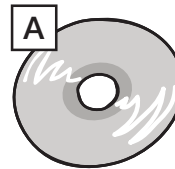
Kaugummi



Buch



Bierflasche



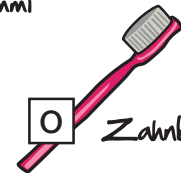
CD



Pflaster



Tetra-Pack



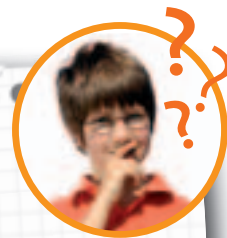
Zahnbürste

## Ab geht die Post!

Schicke dein Lösungswort mit deiner Adresse und deinem Alter bis zum 31. März 2010 an den Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Karlsruhe, Werner-von-Siemens-Str. 2-6, 76646 Bruchsal. Wir verlosen aus allen richtigen Einsendungen 3 Familien-Tageskarten für den Karlsruher Zoo und viele Trostpreise. Das Los entscheidet über die Gewinner. Wer das ist, kann man unter [www.awb-landkreis-karlsruhe.de](http://www.awb-landkreis-karlsruhe.de) nachlesen. Viel Glück!

Wusstet ihr schon ...

... dass aus fast allem, was ihr in die Abfallbehälter verteilt habt, Energie gewonnen wird?





## Impressum

**Postanschrift**  
Abfallwirtschaftsbetrieb  
Landkreis Karlsruhe  
Beiertheimer Allee 2  
76137 Karlsruhe

**Dienststelle Bruchsal**  
Werner-von-Siemens-Str. 2–6  
Siemens Technopark Bruchsal  
76646 Bruchsal  
zentrale@awb.landratsamt-karlsruhe.de  
www.awb-landkreis-karlsruhe.de

**Auflage:** 200.000 Exemplare  
**Erscheinungsweise:** halbjährlich  
**Gestaltung:** artbox Bruchsal  
**Umsetzung:** egghead Medien GmbH  
**Bilder:** artbox, Abfallwirtschaftsbetrieb,  
iStockphoto.com

**Herausgeber:**  
Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Karlsruhe

**Inhaltlich Verantwortlicher (v.i.S.d.P.)**  
Uwe Bartl  
Werner-von-Siemens-Str. 2–6  
76646 Bruchsal

Der Abfallwirtschaftsbetrieb ist öffentlich-  
rechtliches Sondervermögen des Landkreises  
Karlsruhe und rechtlich diesem zugeordnet.

**Service-Hotlines:**  
Gewerbekunden 0180 2 9820 10\*  
Privatkunden 0180 2 9820 20\*  
Sperrmüll 0180 2 9820 30\*  
Reklamationen 0800 2 160 150 (kostenlos)

\*6 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz,  
Mobilfunktarif ggf. abweichend.